



Hauptmenue:

- [Startseite](#)
- [Archiv](#)
- [Der Vorstand](#)
- [Regionalgruppen](#)
- [Veranstaltungen](#)
- [Fachgruppen](#)
- [Kodex](#)
- [Mitglied werden](#)
- [Satzung](#)
- [Rundbriefe](#)
- [Presse](#)
- [Versicherungen](#)
- [Systemadmin](#)
- [Seitennavigation](#)
- [Impressum](#)

Ein außergewöhnlicher Erdfall

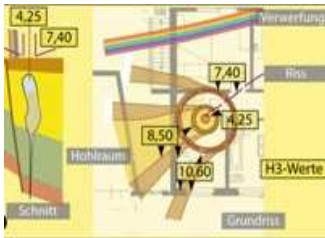
Geschrieben von: Michael Ritzen



Einsturzkrater bei Rottleben

Ein Geologe sagte dem MDR, das Gebiet sei für derartige Erdbewegungen bekannt. Erdfälle entstehen, wenn in einigen Hundert Metern Tiefe Salze ausgewaschen werden und das Gestein nachrutscht. Der Erdfall sei nicht infolge des Bergbaus entstanden. Insofern sei er auch nicht mit dem Erdbeben von Nachterstedt in Sachsen-Anhalt vergleichbar. Ein von der Entstehung ähnlichen Erdfall habe es vor Jahren in Tiefenort im Wartburgkreis gegeben. (ddp)

Hartmut Lüdeling, erster Vorsitzender des RVD, weist hierzu daraufhin, dass in Karstgebieten Erdfälle, auch Dolinen genannt als geologische Anomalie auftreten können. Bei Hausuntersuchungen können diese ein Störpotenzial darstellen. Sie treten in Karstgebieten auf, aber nicht nur mit größeren Durchmessern von mehreren Hundert Metern, sondern auch als sogenannte Kleindolinen, die zum Teil Durchmesser zwischen 1 und 10 m aufweisen. Viele dieser Erdfälle sind noch nicht an der Erdoberfläche erkennbar, sondern noch in der Entstehungsphase und stellen für Radiaestheten eine besondere Herausforderung dar.

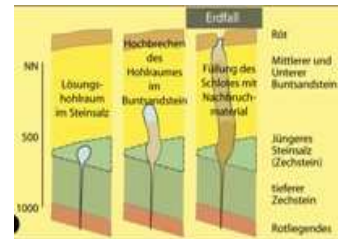


Zonenmutung über einer Doline

Aktualisiert (Donnerstag, 03. Dezember 2009 um 23:41)

Wenn die Erde einstürzt - In der Nähe von Rottleben in Nordthüringen klafft am Donnerstag (26.11.2009) ein tiefer Krater mit einem Durchmesser von knapp 20 Metern. Das Gelände ist von den Behörden notdürftig abgesperrt worden. Wie ein Sprecher der Thüringer Landesanstalt für Geologie und Umwelt dem Mitteldeutschen Rundfunk mitteilte, ist dort der Acker zwölf Meter tief abgesackt. Menschen wurden nicht verletzt.

Ursache des gewaltigen „Erdfalls“, der vor wenigen Tagen aufgetreten sei, seien Hohlräume in der Karstlandschaft. Experten bezeichnen einen Erdfall von einer derartigen Größe als ein „Jahrhundertereignis“.



Darstellung eines Erdfalls

Die von ihnen ausgehenden Strahlungen zeigen in der Regel runde Strukturen auf, die mit den H3-Werten 7,40; 8,50 und 10,60 zu orten sind. Der Mittelpunkt dieser Felder ist mit Hilfe des Abschwächers und dem H3-Einstellwert 4,25 zu ermitteln. Runde Feldstrukturen können durch Peilung und anschließende "sternförmige" Begehung bestimmt werden.

Im „Handbuch der Radiaesthesie“ (H. Lüdeling, Drachenverlag, 4. Auflage 2006,) werden dazu nähere Hinweise gegeben.